

DM: Corona stoppt Titelverteidigerin Sarah Ischt

WOLFSBURG. Das ist bitter: Kurz vorm Start bei der Judo-DM in Stuttgart (am Samstag und Sonntag) bremsst ein positiver Corona-Test Sarah Ischt aus. Die Judoka des VfL Wolfsburg war Titelverteidigerin in der Klasse bis 48 Kilogramm. Die Infektion – für Ischt war sie „wie ein Schlag ins Gesicht“.

Die Scharrena ist bereits zum fünften Mal Schauplatz der nationalen Titelkämpfe. Rund 300 Athletinnen und Athleten sind für das nationale Judo-Highlight gemeldet. „Ich hoffe sehr, dass wir endlich mal wieder ‚normale‘ Meisterschaften ohne Einschränkungen erleben“, sagte Martin Bobert, Präsident des gastgebenden Landesverbandes Baden-Württemberg.

„Normale“ Meisterschaften, die wird es für Ischt nicht geben. Besser gesagt: gar keine. Dabei passen Ischt und die DM richtig gut zusammen. 2020 holte sie für den traditionsreichen VfL Wolfsburg das erste Edelmetall bei einer nationalen Meisterschaft nach vielen Jahren, im vergangenen Jahr gab's dann gar Gold nach einem spektakulären Finalsieg gegen Nikita Krieger (Herford). In den Schlussekunden kam die VfLerin zum Ausgleich, siegte dann im Golden Score.

Nun stoppt sie keine Gegnerin, sondern die Infektion. Am Montag kann sie sich freitesten – einen Tag nach den Titelkämpfen. „Ich war gut auf die DM vorbereitet, habe mich richtig geärgert“, so Ischt. Doch jetzt heißt es erst einmal, wieder gesund werden. Mitte Juli steht dann der nächste Wettkampf an: ein European Cup in Winterthur in der Schweiz.

ums



Muss die DM absagen; Titelverteidigerin Sarah Ischt. FOTO: IJF

Diesmal muss Morawietz keine Karte fürs Stadion kaufen

Leichtathletik – DM in Berlin: VfL-Sprinter feiert sein Debüt bei den Titelkämpfen der Männer

VON MAIK SCHULZE

WOLFSBURG. Willkommen im Konzert der Großen! Noch ist Tobias Morawietz ein U20-Starter, das hinderte das Sprint-Talent des VfL Wolfsburg aber nicht daran, bei den Männern mal so richtig anzuklopfen. Über die 200 Meter unterbot er die DM-Norm in 21,12 Sekunden um acht Hundertstel, auch seine 10,57 Sek. brachten dem 19-Jährigen einen Platz im 100-m-Feld derer, die am Samstag im Olympiastadion in Berlin auf die Bahn gehen.

„Ich war mit dem VfL beim DFB-Pokalfinale dabei, habe auch mal das ISTAF besucht.“

Tobias Morawietz
U20-Sprinter des VfL Wolfsburg

Das Olympiastadion in Berlin kennt Morawietz – als Zuschauer. „Ich war mit dem VfL beim DFB-Pokalfinale dabei, habe auch mal das ISTAF besucht“, berichtet der Sprinter. Am Wochenende wird er keine Eintrittskarte benötigen. „Die muss ich mir diesmal nicht kaufen“, schmunzelt Morawietz.

Er wird diesmal unten auf der Bahn stehen, feiert sein Debüt bei den Männern, will alles „aufsaugen, genießen und viel lernen“. Druck verspürt er keinen, die Anspannung wird aber am Wettkampftag kommen. Zunächst geht's am Samstag um 12.30 Uhr im Vorlauf über die 100 m auf die Bahn. Der 19-Jährige hofft auf eine neue persönliche Bestleistung. Die liegt bisher bei 10,56 Sek. Klappt das, „hätte ich automatisch wahrscheinlich auch die U20-WM-Norm geknackt“.

Über die 200 m ist ihm das schon gelungen. Seine 21,12 Sek. in diesem Jahr bringen ihn mit der siebtschnellsten Zeit nach Berlin. Am Sonntag startet um 12.30 Uhr das Halbfinale. Dass das VfL-Talent auch im Endlauf (angesetzt für 18.42 Uhr) an den Start geht – kein Ding der Unmöglichkeit:



Schnell unterwegs: Der Wolfsburger U20-Sprinter Tobias Morawietz feiert am Wochenende sein Debüt bei der Männer-DM im Berliner Olympiastadion. FOTO: IMAGO/OLIVER VOGLER

„Ich werde jedenfalls mein Bestes geben!“

Neben Morawietz sind zwei weitere VfL-Asse am Start: Für Richard von Behr ist es die zweite DM-Teilnahme, 2016 war er schon in Kassel dabei. Aus diesem Jahr resultierte auch seine alte 100-m-Bestzeit, die er nun im April um ein Hundertstel auf 10,63 Sek. gesteigert hatte und ihn nach Berlin brachte. „Das Halbfinale sollte sein Ziel sein“, so VfL-Trainer Johannes Breitenstein. Mit Nele Jaworski stellt Wolfsburg auch eine DM-De-

bütantin. In diesem Monat schaffte sie persönliche Bestzeiten über 100 m (11,81 Sek.) und 200 m (24,05 Sek.) – ist über diese Strecken auch im Olympiastadion dabei. Am Samstag steht sie im Vorlauf über die 100 m um 13.05 Uhr auf der Bahn, am Sonntag (11.40 Uhr) wartet direkt das Halbfinale über die 200 m. „Es geht bei ihr rein ums Feeling“, möchte Breitenstein, dass die 17-Jährige erste Erfahrungen bei so einer Veranstaltung sammelt. „Es wäre super, wenn sie über die 100 m ins

Halbfinale kommt, aber auch nicht schlimm, wenn es nicht klappt. Sie hat ja noch zwei Jahre in der U20.“

Berlin ist seit gestern bis zum 26. Juni Gastgeber des Multi-sportevents „Die Finals – Berlin 2022“ sein. ARD und ZDF werden an den vier Wettkampftagen die deutschen Meisterschaften in 14 Sportarten – darunter die Leichtathletik – mit einer umfangreichen Berichterstattung begleiten: Dazu gehören zahlreiche Stunden Live-Übertragungen bei ARD und ZDF sowie ein vielfältiges Livestream-Angebot.

ORIENTIERUNGSLAUF TV Jahn Wolfsburg erwartet 53 Staffeln

WOLFSBURG. Der TV Jahn Wolfsburg veranstaltet am Sonntag die Staffel-Landesmeisterschaft im Orientierungslauf. Um 11 Uhr erfolgt ein Massenstart auf dem Bolzplatz neben der Flüchtlingsunterkunft in der Theodor-Heuss-Straße 46a in Detmerode. Angemeldet sind 53 Staffeln. Ein offener Lauf für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter ohne Orientierungslaufkenntnisse findet zwischen 11.30 und 13 Uhr statt.

TISCHTENNIS Kommt gemeinsame Bezirksklasse?

ADENBÜTTEL. Zum zweiten Tischtennis-Regionsverbandstag sind die Vertreter der Gifhorner und Wolfsburger Tischtennis-Vereine am 10. Juli um 15.30 Uhr in das Gasthaus Michels (Neue Schulstraße 1) in Adenbüttel eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte aus den einzelnen Vorstandsressorts sowie Anträge. Dabei wird unter anderem über den Antrag zur Einführung einer gemeinsamen Bezirksklasse Gifhorn-Wolfsburg beraten, die gegebenenfalls ab der Saison 2024/25 aufgrund sinkender Spielerzahlen umgesetzt werden soll.

FUSSBALL Hillerse: Sparte lädt zur Versammlung

HILLERSE. Die Fußballsparte des TSV Hillerse lädt am 8. Juli (19 Uhr) im heimischen Sportheim zur Jahreshauptversammlung. Je nach Wetter kann die Veranstaltung auch kurzfristig ins Freie verlegt werden. Der Spartenvorstand bittet darum, dass alle Anträge bis spätestens zehn Tage vor der Beginn der Jahreshauptversammlung an ihn herangetragen werden.

BADMINTON Zabrodin überrascht bei Austria Open

DORNBIRN. Toller Erfolg für Rostyslav Zabrodin vom BV Gifhorn in Österreich. Der vor dem Krieg aus der Ukraine mit seiner Mutter und seinem Bruder geflüchtete Ukrainer (AZ/WAZ berichtete) erreichte in Dornbirn beim Austria Open in der U17 das Viertelfinale. An Rang 14 gesetzt gewann er die ersten beiden Runden jeweils glatt in zwei Sätzen. In drei Durchgängen siegte der Gifhorner dann im Achtelfinale gegen den an Rang acht gesetzten Deutschen Rafe Kenji Braach. Erst der Niederländer Noah Warning stoppte ihn mit 21:15, 18:21, 21:18. „Rostyslav war dran, am Ende aber völlig entkräftet. Trotzdem ein weiterer großer Erfolg für ihn“, freute sich BVG-Trainer Hans Werner Niesner.



Im Viertelfinale: Gifhorns Rostyslav Zabrodin. FOTO: PREUSS

Cheerleading: DM-Titel für MTV Vorsfelde

Sonics Aces feiern in Riesa einen sensationellen Erfolg – „Vor der Saison hatte uns wohl kaum einer auf der Rechnung“

VORSFELDE. Das Cheerleading-Team Sonics Aces des MTV Vorsfelde feierte in der Sachsen-Arena in Riesa einen sensationellen Triumph. Bei der deutschen Meisterschaft gewannen die 16 MTV-Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren im Junior Allgirl Level 4 den Titel.

Die Vorsfelderinnen verwiesen mit ihrer starken Choreographie die Wildcats Braunschweig sowie die Dolphins Krefeld auf die Plätze zwei und drei. Hoherfreut waren auch die beiden Trainerinnen Dominique Korzen und Lena Otto, die mit ihren Schützlingen regelmäßig drei- bis viermal die Woche trainieren. „Vor der Saison hatte uns wohl kaum einer auf der Rechnung. Doch schon in der Saison haben wir konstant gute Leistungen geboten. Jetzt sind wir alle super glücklich



Deutscher Meister: Die Cheerleader des MTV Vorsfelde siegten in Riesa.

FOTO: PRIVAT

lich über diesen Meistertitel“, so Otto.

Bereits im Dezember errangen die MTV-Cheerleader

den Landesmeistertitel, konnten dabei ihren Heimvorteil in Wolfsburg nutzen. Im März glückte in Hamburg bei den

Regionalmeisterschaften die Qualifikation für die DM. Auch bei der Elite Cheerleading Championship in Bottrop

Anfang Juni verlief die Generalprobe für die nationalen Titelkämpfe vielversprechend, hier sprang für das Vorsfelder Team gegen internationale Gegner am Ende ein starker zweiter Platz heraus.

Der MTV-Vorsitzende Lutz Hilsberg ehrte zusammen mit Vorstandskollegin Daniela Kluge und Vorstandskollege Fabian Gerwich Vandrey den neuen deutschen Cheerleader-Meister. Otto blickt bereits voraus: „Nächstes Jahr möchten wir im März in Düsseldorf unseren Titel verteidigen, auch wenn das sicher sehr schwer wird.“

Die Sonics Aces sind eines von fünf Cheerleading-Teams des MTV Vorsfelde. Bei Interesse an einem Probetraining kann Kontakt über Instagram „sonics.cheerleaders“ aufgenommen oder sich per E-Mail an kluge@mtv-vorsfelde.de gewendet werden.

vo